№. 135. 1851.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements-Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto-Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühren für den Raum einer Petit-Zeile 6 pf.

Görlitz, Dinstag den 18. November 1851.

Deutschland.

Berlin, 11. Nov. Das einzige hier erscheinende katholisch-kirchliche Blatt: „Kirchlicher Anzeiger", soll in Kurzem zu erscheinen aufhören, da die Herausgeber die Caution von 2500 Thlrn. nicht aufzubringen im Stande sind. Das Blatt ist für den ganzen Delegaturbezirk der breslauer fürstbischöflichen Diözese der Vertreter des Katholicismus in der Tagespresse; es dient zugleich den kirchlichen Vereinen, die sich hier in Berlin und in den kleinen Gemeinden der Nachbarstädte seit Kurzem in nicht geringer Anzahl gebildet haben, zum Organ. Diese Umstände geben zu der Erwartung Anlaß, daß sich die Mittel, um das Fortbestehen des Blattes zu sichern, dennoch finden werden.

Berlin, 14. Nov. Vor einiger Zeit ist von dem Appellationsgericht in Greifswald nach altem schwedisch-pommerschen Rechte das seltene Urtel auf Zwangstrauung gefällt worden, bei welcher, wenn der Verurtheilte sich weigert, das „Ja" zu sprechen, dieses von dem Vorsitzenden des Gerichts gesprochen wird. Gegen die Vollstreckung dieses Urtels, welches gefällt werden kann, wenn ein Verlöbniß vor Zeugen geschlossen oder einem ohne Zeugen geschlossenen Verlöbniß die Schwängerung hinzugetreten war, wurde von dem Obertribunal ein Inhibitorium eingelegt, weil eine solche Maßregel dem Wesen des Ehebündnisses zuwiderlaufe. Daran zweifelt Niemand; indessen hat es doch Aufsehen erregt, daß das Obertribunal in dictatorischer Weise dem Gange des Rechts durch Parolebefehl entgegentritt.

-- Aus guter Quelle hören wir, so sagt die Preuß. Z., daß es den Bemühungen mehrer angesehenen Patrioten in Schlesien gelungen ist, das Unternehmen einer conservativen Zeitung für Schlesien völlig sicher zu stellen. Ein ziemlich bedeutendes Capital ist durch eine Subscription zusammengebracht und dem patriotischen Unternehmen in allen Theilen Schlesiens die lebendigste Theilnahme und Förderung zugesagt worden. Die Zeitung wird vom 1. Januar k. J. ab im Verlage einer bedeutenden breslauer Verlagshandlung erscheinen.

— Es sind in der letzten Zeit mehrfach die Sundzoll-Angelegenheiten zur Sprache gekommen. Mit Recht ist darauf hingewiesen worden, daß unsere Regierung eifrigst darauf hingewirkt hat, die lästigen Verhältnisse zu beseitigen, daß ihre Bemühungen aber ohne Erfolg gewesen sind. Die Verhandlungen können als abgebrochen bezeichnet werden.

— Die Regierung wird den Kammern allerdings keinen Entwurf eines neuen Wahlgesetzes vorlegen, wohl aber hat sich eine Anzahl von Abgeordneten beider Kammern, welche der Rechten angehören, zu der Ausarbeitung eines bezüglichen Antrags vereinigt, und wird die Einbringung dieses Antrags mit der gleichzeitigen Uebergabe einer Anzahl ihn unterstützender Petitionen erfolgen. Die letztern sind bereits vorbereitet und circuliren in mehreren Provinzen.

Aus **Ratibor** vom 9. Nov. schreibt die Br. Z.: Schon vor mehren Wochen hat sich ein Sträfling in der hiesigen neuen Strafanstalt erhängt, und vor Kurzem war ein zweiter noch zur rechten Zeit abgeschnitten und durch Bürsten und andere Mittel ins Leben zurückgebracht worden. Gestern hat sich nun wieder ein Sträfling, der zu lebenswieriger Haft verurtheilt war, erhängt. Durch diese drei Fälle kommt man auf die Vermuthung, daß bei der humansten Behandlung und Pflege das Getrenntsein von Andern und besonders das Schweigenmüssen — Mancher spricht den ganzen Tag nicht ein Wort — den Lebensüberdruß rasch erzeugt.

Dresden, 14. Nov. Seit ungefähr zwei Jahren sind bekanntlich in unserer Armee die Trommeln abgeschafft und traten an deren Stelle Signalisten. Diese Einrichtung hat sich jedoch nicht bewährt. Das Kriegsministerium geht daher, wie verlautet, damit um, die Trommeln wieder bei der Armee einzuführen.

Leipzig, 14. Nov. Die leipziger Lutherstiftung beging am 10. Nov. den Geburtstag des großen Reformators Dr. Martin Luther in würdiger Weise. Die in diesem Jahre gedruckten Schriften des deutschen Glaubenshelden: „Evangelisches Trostbuch" (Cap. 14, 15, 16 des Ev. Joh.) mit einem Vorwort von Dr. Harleß; „Die hohe Schule des Gebets" (Cap. 17) mit einem Vorwort von demselben; „Evangelischer Lehr- und Sittenspiegel" (die Bergpredigt des Herrn Cap. 5, 6, 7 des Ev. Matth.) mit einem Vorworte von Dr. Schütz lagen als Früchte der neuesten Wirksamkeit vor. Die verfassungsmäßig ausscheidenden drei Mitglieder des Vorstandes, der Oberhofprediger Dr. Harleß in Dresden, der Dr. Schütz und Stadtrath Weickert, wurden wieder gewählt. Auch lag eine specielle Legitimation der weitverzweigten Hoffmann'schen Linie vor, welche von des Reformators Enkel, Johann Ernst Luther, und dessen Tochter, Elisabeth Dorothea Luther, Gattin des Stadtrichters Jos. Hoffmann zu Jena, aus bis auf No. 176 des Nobbe'schen Stammbaums der Familie Dr. Martin Luther's (Grimma, bei Gebhardt) herabgeht. Die Stiftung wurde im Laufe dieses Jahres eine große Wohlthäterin mehrerer hilfsbedürftiger und zum Theil von großer Noth heimgesuchter Nachkommen.

München, 12. Nov. Das Gerücht von der Vermählung des Prinzen Adalbert mit der Prinzessin Louise von Preußen, Tochter des Prinzen Karl, bestätigt sich vollkommen, und ist Prinz Adalbert heute Morgen nach Berlin abgereist.

München, 12. Novbr. Mit der Verordnung in Betreff der Deutsch-Katholiken ist, dem Vernehmen nach, vom Ministerium an die bischöflichen Ordinariate und protestantischen Consistorien zugleich die Weisung ergangen, Denjenigen, welche von jener Genossenschaft in die katholische oder protestantische Kirche zurückkehren wollen, so wenig als möglich Schwierigkeiten zu bereiten.

Hannover, 12. Novbr. Wir haben vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß der Tod des greisen Königs grade jetzt — da die Frage, ob Landesverfassung oder Landschaftsverfassung zur Geltung kommen solle, noch in der Schwebe ist — ein um so größeres Unglück für das Land wäre. Wir glaubten damals nicht, daß wir so bald in den Fall kommen würden, darauf wieder zurückzukommen. Aber wir können es uns jetzt nicht verhehlen, daß jede Hoffnung eine Selbsttäuschung wäre. Die Tage unsers Königs sind gezählt, und nach seinem Tode wird Vieles sich ändern. Wird Hannover mit Preußen, oder wird es mit Oesterreich gehen? Der Zollanschluß wird hier wenig entscheiden, denn einmal haben die Kammern ihre Zustimmung noch nicht gegeben, und dann weiß man überhaupt nicht, was Alles möglich werden kann. Bekannt ist es, daß Oesterreich durch diesen Zollanschluß keineswegs zurückgeschreckt wurde; es fand darin vielmehr eine Veranlassung, die Höflichkeitsbeziehungen um so weniger außer Acht zu lassen. Die österreichische Politik denkt an die Zukunft und läßt sich von dem gestreckten Ziele nicht abbringen. Dazu kommt die große Kirchlichkeit und der fromme Sinn des Thronfolgers, und seine Ungeübtheit in der Regierung des Staats, ganz abgesehen von dem körperlichen Gebrechen, von welchem ein gewisser Einfluß auf den Charakter nicht zu trennen

ist. Der greise König hat eine Einmischung in sein Regiment niemals leiden mögen, und daher ist es auch wohl gekommen, daß der Kronprinz bisher von den Staatsgeschäften fern gehalten wurde. Es ist nur die Frage, welche Partei zur Herrschaft gelangen wird. Sind es die Provinziallandschafter, so ist eine theilweise Aenderung der Verfassung nicht zu vermeiden, und der österreichische Einfluß wird natürlich steigen; im anderen Falle würde das Ministerium Münchhausen am Ruder bleiben und Hannover mit Preußen gehen.

Hannover, 14. Nov. Dem braunschweigischen Militair ist durch eine Ordre untersagt worden, sich bei Vereinen als Mitglieder oder Besucher zu betheiligen. Besonders werden die Soldaten vor dem Besuche des Volksvereins gewarnt.

— Dem Magistrate zu Harburg ist jetzt eröffnet, daß bei Ausführung des Vertrages vom 7. Septbr. d. J. der harburger Freihafen wegfallen werde. Generaldirector Klenze ist nach Harburg gesandt, um die geeignete Localität für das künftige Freilager auszuwählen.

Frankfurt a. M., 13. Nov. Der Antrag der anhaldessauischen Regierung: „Die Bundesversammlung wolle beschließen, daß die Virilstimme für Anhalt-Köthen (welche seit dem Aussterben des anhalt-köthenschen Mannsstammes erloschen ist) seitens der Herzogthümer Anhalt-Dessau und Anhalt-Bernburg fortgeführt werde", ist in einer der jüngsten Sitzungen von der Bundesversammlung abgewiesen worden.

Lübeck, 12. Novbr. Hier machen jetzt die Wiedertäufer viel von sich reden. Die Zahl derselben soll gar nicht ganz unbeträchtlich und ihre Bemühungen, sie zu vermehren, nicht ohne Erfolg geblieben sein. Sie halten, versteht sich bei verschlossenen Thüren, ihre Versammlungen und vollziehen an neuen Mitgliedern auch die Taufe. Ob es wahr ist, was man sich hier erzählt, daß sie neuerdings in trüber Abendstunde auch unsern Strom benutzt haben, um die Täuflinge ganz so darin unterzutauchen, wie die Schrift es überliefert, möchte schwer darzuthun sein. Die Behauptung, es sei dergleichen geschehen, erhält sich im Publikum und hat bereits der Lokalpresse Anlaß zur Besprechung der Sache gegeben.

Oesterreichische Länder.

Wien, 13. Nov. Die von Sr. Maj. dem Kaiser sanctionirten Zollsätze werden für den Druck vorbereitet; der eigentliche Zolltarif wird mit einem erläuternden Anhange versehen sein. Der Tarif selbst ist in eine schnellfaßliche Uebersicht gebracht.

— Die Hansestädte haben sich bereit erklärt, dem österreichisch-deutschen Post-Vereine beizutreten. Die Verhandlungen wegen Vertrags-Abschlusses sind bereits dem Ende nahe. Der Beitritt dürfte mit Neujahr erfolgt sein.

— Die „Oesterr. Corr." schreibt: Einer der schönsten Momente der galizischen Kaiserfahrt war der Einzug Sr. Maj. in Krakau. Allerhöchstderselbe machte einen kleinen Umweg und ritt bei dem Königsthore ein, durch welches jederzeit die alten polnischen Könige ihren Einzug hielten. Der große Platz, wo die Kirche Pana Maria steht, war gedrängt voll Menschen. Im Momente des Erscheinens des Kaisers ertönte, wie auf Commando, ein allgemeiner Vivatruf, und alle Häupter waren entblößt. Die Geistlichkeit im Ornate stand vor der Kirche. Der Kaiser gibt dem Pferde die Sporen, sprengt durch die bereit gehaltene Gasse der Suite voraus, steigt vor der Kirche ab, tritt unter den Himmel und empfängt den Segen, sowie es zur Zeit der Könige in Polen immer Gewohnheit war. In Polen herrscht sehr reger, religiöser Sinn; man mag ermessen, welch tiefen Eindruck dieses Zeichen religiöser Pietät auf die Bevölkerung hervorbrachte.

— Feldmarschall Graf v. Radetzky besitzt jetzt 36 Orden und ist von beinahe eben so viel Städten Ehrenbürger.

Prag, 13. Nov. Eine Kundmachung der k. k. Stadthauptmannschaft macht neuerdings auf die Verordnung vom 23. Juni 1787 aufmerksam, durch welche das Billardspielen an Sonn- und Feiertagen vor 4 Uhr Nachmittags untersagt wird.

Triest, 14. Nov. Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Constantin von Rußland ist in Begleitung Höchstseiner Frau Gemahlin, Ihrer kais. Hoheit der Großfürstin Alexandra, gestern Abend im besten Wohlsein hier angelangt und hat heut Morgen am Bord der kais. russischen Dampffregatte Wladimir den Hafen verlassen und sich nach Venedig begeben.

— Nachrichten aus Turin klagen, daß künftighin Toscana von österr. Gesandschaften bei fremden Höfen repräsentirt werden solle, sowie daß das Kriegs-Ministerium aufgehoben und das Truppen-Commando einem Oesterreicher anvertraut worden sei.

Frankreich.

Paris, 12. Nov. Man wollte Anfangs dem Gerüchte, die Vettern des Präsidenten der Republik wollten für die Präsidentschaftswahlen von 1852 gleichfalls ihr Glück versuchen, keinen Glauben schenken. Dasselbe scheint sich indessen zu bestätigen. Wenigstens denkt Prinz Napoleon Bonaparte, Sohn Jerômes, allen Ernstes an so Etwas und hat bereits seit seiner Rückkehr aus London Schritte zur Vorbereitung seiner Candidatur gethan. Eine große Chance ist dem Sohne des Marschalls Jerôme über seinen Vetter nicht abzustreiten: er hat nämlich eine größere Aehnlichkeit mit dem Kaiser als Jener. Seine Freunde versichern, daß, wollte er sich entschließen, mit dem bekannten grauen Oberrock und dem noch bekannteren kleinen Hut auf dem Lande umherzuziehen, seine Wahl unzweifelhaft wäre.

Paris, 13. Nov. In der Legislativen heftige Discussion wegen des Wahlgesetzes. Larochejacquelin spricht für Modification des Maigesetzes. Batismenil erklärt sich gegen eine zweite Lesung, beantragt, die Discussion so lange auszusetzen, bis das Munizipalgesetz discutirt sei. Der Minister des Innern, Thorigny, erklärt, daß die Regierung die Aufhebung des Wahlgesetzes nicht aus Furcht, sondern aus Vorsicht, um Unheil zu verhüten, beantragt habe. Nachdem noch Michel de Bourges gegen Batismenil gesprochen, schreitet die Versammlung zur Abstimmung, und wird die zweite Lesung des Wahlgesetzes mit 355 gegen 348 Stimmen verworfen.

Paris, 14. Nov. In heutiger Sitzung der Legislativen gab die Versammlung ihre Zustimmung, daß die Regierung den Belagerungszustand über das Cher-, Nièvre- und Ardèche-Departement verhängt. Die Berathung des Communalgesetzes und zwar des Capitels, das über die Wahlen handelt, wurde auf Montag festgesetzt.

— Man versichert, daß die französische Regierung durch das letzte Auftreten Rußlands in der Frage der heiligen Orte bestimmt worden ist, die Unterhandlungen fallen zu lassen. Man will gegen Rußland unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht verstoßen.

Großbritannien.

London, 11. Novbr. Da den königl. Commissaren der Gewerbeausstellung vermöge der ihnen verliehenen Vollmacht nicht das Recht zustand, über den Einnahmeüberschuß zu verfügen, so haben sie die Entscheidung über die Verwendung dieser Summe (die keinesfalls unter 150,000 L. beträgt) achtungsvoll in die Hände der Königin niedergelegt, der ja ohnedies von Rechts wegen alle eigenthümerlosen Gegenstände als Besitz zufallen. Sie hatten jedoch zu verstehen gegeben, daß, wenn die Königin es ihnen gestatten wollte, sie im Stande sein würden, das Geld in einer für das Publikum ersprießlichen Weise zu verwenden, und haben deshalb um die durch königlichen Freibrief zu ertheilende Erlaubniß nachgesucht, Ihrer Majestät einen Plan zur Verwendung des Ueberschusses vorzulegen. Wie wir aus dem Commissionsberichte ersehen, hat dieser Plan auf die Gründung eines großartigen industriellen Erziehungsinstituts Bezug. Wahrscheinlich hätten die Commissare ihren Wünschen und Absichten nicht einmal in dieser allgemeinen und unbestimmten Weise Ausdruck verliehen, wäre ihnen nicht zum Voraus zu verstehen gegeben worden, daß ihr Gesuch auf Gewährung hoffen könne. Den erwähnten Freibrief wird die Königin der Commission geben.

— Kossuth hatte gestern mit einem Expreßtrain London, um der an ihn ergangenen Einladung nach Birmingham zu folgen, verlassen. Bis zur Station Coventry war Alles ruhig, aber hier begann der allerunbeschreiblichste Zudrang des Volkes. Viele hingen sich an die Wagen, daß der Train nicht weiter fahren solle, um einen Blick auf Kossuth werfen zu können. Von da bis Birmingham (5 engl. Meilen) war der Weg zu beiden Seiten mit dichten Volksmassen besetzt, die Cheers brachten und Fahnen schwenkten. Der Zug traf nach 12 Uhr in Birmingham ein. Kossuth fuhr in einem von 4 Schimmeln gezogenen Wagen (später zog ihn das Volk), Vorreiter 50 an der Zahl; die Jockey's in Scharlach, Gold und Sammt; die Gewerbe von Birmingham mit ihren Fahnen und berittenen Herolden voraus; auf allen Dächern, Tribunen und an allen Fenstern Kopf an Kopf. „Morning-Post" schätzt die versammelte Menschenmenge auf 2—300,000 (?) Köpfe. Kossuth dankte durch den Mund seines Wirthes, des Parlamentsmitgliedes Mr. Geach, für den Empfang. Für eine Anrede war bei dem Geläute aller Glocken und dem Lärmen der Musik und des Publikums keine Möglichkeit gestattet.

— Der bekannte Astronom in Liverpool, William Lassell, hat zwei neue Trabanten des Uranus entdeckt.

London, 13. Nov. Kossuth, der vorgestern und gestern in Manchester und Birmingham gegen 5 Stunden lang öffentlich sprach, ist heute wieder in London eingetroffen und erschien Mittags zu einer Demonstration in Hanover=Square=Rooms, wo er ebenfalls eine lange Rede hielt. Abends wird er auf dem Polen= und Ungarnball erwartet. Jn Hanover=Square=Conzertsaal wurde auch Mme. Kossuth empfangen und ihr ein Blumenstrauß in den ungarischen Farben überreicht.

Spanien.

Dem diplomatischen Corps in Madrid ist die Anzeige geworden, daß die Niederkunft Jhrer Majestät der Königin noch im Laufe dieses Monats bevorsteht.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 12. Nov. Es scheint doch ernstlich in Bern werden zu wollen. Die Conservativen halten geheime Conferenzen und in der Nacht vom 10. zum 11. Nov. kam es zu Thätlichkeiten in den Straßen. „Alls üses“ (Alles unser) tönte es aus dem Munde Radicaler auf öffentlichen Plätzen; man sang das „Zin zin“, ein bernisches Revolutionslied, und mit Knitteln bewaffnete Regierungsfreundliche, unterstützt von Bürgerwehr und der Polizei, durchzogen die Stadt und machten hier und da von ihren Waffen Gebrauch, wenn auch noch in ungefährlicher Weise. Auf radicaler Seite glaubt man, die Regierung und ihr Anhang wolle durchaus einen Putsch provociren, und die Häupter der Oppositionspartei geben sich alle Mühe, Ruhe zu erhalten. Ob es gelingt, ist bei der allgemeinen bedrohlich aufgeregten Stimmung der Bevölkerung sehr zu bezweifeln; doch glaube ich, daß es zu bedeutenderen Excessen nicht kommen und mit einigen blauen Häuten ablaufen werde. Die Regierung entfaltet alle ihr zu Gebote stehenden Kräfte; eine große Anzahl conservativer Elemente vom Lande ist heimlich in die Stadt berufen worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. Nov. Se. Majestät der König ist bereits vorgestern Nachmittag wieder nach dem Schlosse Friedrichsborg zurückgereist, wird aber in einigen Tagen wieder hier erwartet. Die Beendigung der Ministerkrisis wird jedenfalls frühestens am Ende dieser Woche möglich sein.

Amerika.

Neuyork, 28. Oct. Jn Philadelphia wurde neulich ein allgemeines deutsches Turnfest abgehalten. Die Turnerei hat hier raschen Eingang gefunden; bereits bestehen in den größern Städten der ganzen Union Turngemeinden, welche in einen Turnerbund, dessen Vorort Neuyork ist, nunmehr sich vereinigt haben. Eine wöchentliche Turnerzeitung soll demnächst erscheinen, deren Spalten vorzugsweise der körperlichen und geistigen Pflege und Entwicklung des Menschen gewidmet werden sollen.

Letzte Ziehung 104. Klassen=Lotterie.

Bei der am 14. Nov. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 104. Königl. Klassen=Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 4860 nach Liegnitz bei Schwarz; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 65043 nach Breslau bei Schreiber; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 37297; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 12423, 16190 und 76708; 31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4071, 4586, 5202, 6431, 6838, 12455, 12532, 13593, 13602, 15910, 16709, 17661, 18864, 23187, 28496, 31010, 31117, 32004, 33819, 38060, 38108, 45837, 48455, 49863, 51114, 51881, 54701, 57584, 69165, 69976 und 77457; 55 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 673, 1680, 3277, 5575, 7072, 7669, 9403, 10886, 11054, 11561, 13867, 17304, 18355, 18853, 20097, 20652, 24124, 28075, 29714, 30444, 32704, 32982, 34024, 36067, 37290, 38650, 44336, 45032, 46743, 49620, 50313, 52757, 52839, 53167, 54216, 55342, 55514, 56172, 56830, 57586, 58452, 58788, 61661, 65851, 67937, 71332, 72149, 74766, 75154, 75913, 76717, 77574, 77768, 78581 und 79215; 55 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1403, 2071, 2102, 2119, 2920, 2992, 5006, 6595, 7863, 9583, 10435, 11250, 12235, 12347, 16387, 18560, 18571, 18888, 19396, 24325, 24953, 25925, 26763, 26977, 27748, 27782, 30202, 30954, 31606, 33621, 34832, 35002, 43212, 43657, 46206, 47522, 49342, 51269, 51798, 56642, 57622, 59829, 59987, 60507, 61923, 64673, 64896, 65374, 67754, 68333, 69004, 75420, 76531, 78574 und 78826.

Bei der am 15. Nov. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 104. Königl. Klassen=Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf 61855 in Berlin bei Seeger; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 13087 nach Paderborn bei Paderstein; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 24186 und 24497; 32 Gew. zu 1000 Thlr. auf Nr. 2474, 4640, 5696, 6731, 11333, 11885, 14535, 18399, 19735, 19886, 21725, 23130, 24978, 25900, 27089, 29906, 32613, 36571, 38720, 40036, 40694, 45306, 46283, 50367, 50770, 54021, 62879, 64597, 64696, 70152, 70613 und 72073; 37 Gew. zu 500 Thlr. auf Nr. 1855, 5585, 7151, 8681, 9326, 14719, 16446, 17786, 18037, 19216, 21321, 22427, 23884, 25148, 25891, 26688, 28467, 30779, 34724, 36594, 36724, 45376, 48863, 51196, 56073, 60840, 64098, 66920, 67990, 68184, 68699, 73535, 73702, 74195, 74849, 78693 und 79923; 57 Gew. zu 200 Thlr. auf Nr. 389, 2362, 2995, 4438, 6086, 8298, 8794, 10412, 14513, 14981, 15347, 15946, 16195, 16743, 17852, 18813, 19944, 20207, 21895, 24542, 26362, 28895, 29366, 30201, 30211, 32166, 34486, 37567, 38047, 38659, 40602, 41032, 43297, 43430, 44556, 45850, 46109, 51329, 51528, 53006, 54130, 54488, 56968, 57071, 57782, 57952, 58869, 59638, 61842, 63340, 70893, 71531, 73503, 73609, 75150, 78263 und 78784.

Lausitzer Nachrichten.

Verhandlungen des Gemeinderaths zu Görlitz in der öffentlichen Sitzung vom 14. November.

Abwesend die Herren: Knauth, Fischer, Dobschall, Ferd. Schmidt, Hecker, Frd. Zimmermann.

1) Der Gemeinderath beschließt, die ohne Entschuldigung ausbleibenden Gemeindeverordneten mit 15 Sgr. Strafe zu belegen, bis die Commission zur Berathung der Geschäfts=Ordnung diesen Gegenstand in nähere Erwägung gezogen hat. Der Magistrat wird ersucht, die Strafe zur Armenkasse einzuziehen. — 2) Die Berathungsgegenstände werden 2 volle Tage vor der Sitzung dem Gemeinderath durch Currende bekannt gemacht; dem Publikum kommen dieselben durch die Donnerstags=Nummer des Anzeigers zur Kenntniß. — 3) Die Geschäftsordnung der früheren Stadtverordneten bleibt geltend bis zur Berathung einer neuen Geschäftsordnung des Gemeinderaths. — 4) Der Antrag zur Klageanstellung gegen den Gutsbesitzer Lehmann in Biesnitz wird genehmigt. — 5) Gegen die säumigen Pachtgeld=Restanten kann Klage erhoben werden. — 6) Gegen die Aufstellung einer Laterne in der von der Friedrich=Wilhelms=Straße nach dem Mühlwege führenden Straße ist nichts einzuwenden. — 7) Es wird die Aufstellung jedoch nur einer Laterne an dem rechts am Weberthore gelegenen Platze genehmigt. — 8) Die für nächstes Jahr erforderlichen 60 Stück Nummersteine für den Friedhof sind im Wege der Submission zu beschaffen. — 9) Die Zahlung der von dem Häusler Hoffmann in Penzighammer restirenden 11 Thlr. 22 Sgr. ist selbigem zu erlassen. — 10) Der Gemeinderath genehmigt den Zuschlag bei dem Verkauf der Dreikeil=Wiesen an Herrn Lüders für das Gebot von 80 Thlr. — 11) Das Gesuch des Lehrer Dutschke, die Schulden des emerit. Lehrers Schmidt zu tilgen, kann, übereinstimmend mit dem Antrage des Magistrats nicht bewilligt werden. — 12) Der Mehrbedarf von 15 Klafter Holz und 8 Klafter Torf zur Beheizung der Waisen= und Zwangs=Arbeits=Anstalt pro 1851 wird bewilligt, dabei das Gesuch an den Magistrat gestellt, eine genaue Ermittelung des Bedarfs an Heizungs=Material in den verschiedenen Schulanstalten bewerkstelligen zu lassen und dem Gemeinderathe das Resultat mitzutheilen. — 13) Der Gemeinderath erklärt sich für die Zuschlags=Ertheilung, betreffend die Maurerarbeiten bei dem Bau eines neuen Packhof=Schuppens, an den Mindestfordernden Herrn Maurermeister Joachim. — 14) Apitzsch jun. erklärt sich einverstanden, die Beleuchtung, Schreibmaterialien rc. für den früheren Entschädigungs=Betrag vorläufig zu beschaffen. — 15) In geheimer Sitzuug fand die Wahl von 9 in den Gemeinde=Vorstand einzutretenden unbesoldeten Mitgliedern statt. Es wurden gewählt die Herren Apotheker Struve, Adolph Müller, Robert Oettel, Carl Geißler, Particulier Martini, Apotheker Mitscher, Geh. Justizrath Starke, Wilh. Döring und Heinrich Hecker.

Görlitz, 17. Novbr. Das erledigte Commando des hiesigen Königl. 5. Jäger=Bataillons ist dem Major v. Holwede vom Garde=Jäger=Bataillon übertragen worden. Das Commando der 9. Division hat der Generallieutenant v. Stößer erhalten. — Am 12. d. wurde der hiesige Communal=Landtag geschlossen. Hauptgegenstände der Berathung waren die Grundsteuer=Angelegenheit und die Errichtung einer Brandversicherungs=Societät für die Oberlausitz unter ständischer Garantie. Man hofft sicher auf die Genehmigung der Königl. Regierung.

Die Vocation für den bisherigen Candidaten des Predigtamts, Dr. theol. Johann Nowothny, zum Pastor in Petershain, Kr. Rothenburg, ist bestätigt worden.

Für die Stadt Ruhland, Hoyerswerdaer Kreises, ist der Bürgermeister Pilarick daselbst als Schiedsmann gewählt und bestätigt worden.

Nachdem nunmehr die letzte Strecke der Spremberg=Görlitzer Chaussee zwischen Niesky und Görlitz dergestalt im Baue vollendet ist, daß für deren Benutzung das tarifmäßige Chausseegeld zur Erhebung kommen kann, bringen wir, mit Bezug auf unsere Amtsblatt=Bekanntmachungen vom 2. Juli, 1. Aug., 17. Sept. und 2. Nov. 1849, sowie vom 6. Aug. v. J., hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß auf besagter Chausseestrecke die Hebestellen zu Siebenhufen und zu Odernitz zur Erhebung des Caussee=geldes resp. für 1½ Meilen und für 1 Meile vom 1. d. Mts. ab errichtet worden sind.

Königl. Regierung.

Vermischtes.

Im Quartier Latin in Paris erregte vor Kurzem die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden ein Weinhändler, welcher mit einem ungeheuren Anschlagzettel auf dem Rücken vor der Parterrewohnung eines seiner unerschütterlichsten Schuldner mit feierlichen Schritten auf und nieder ging. Das wandelnde Placat trug die Inschrift: „Monsieur Dubois schuldet mir das Geld für 70 Bouteillen Burgunder. Ich erwarte hier vollständige Bezahlung.“

Man schreibt der Weser=Ztg.: Ein drittes Californien in Amerika ist entdeckt, und zwar, wie aus Bolivia berichtet wird, zu Curabaya in einer Gegend des Andes, gegen sieben Tagereisen von der Stadt La Paz. Die Ablagerungen sollen von demselben Charakter sein, wie in Californien, aber reiner. Die Silberminen von Potosi in demselben Staate haben in 258 Jahren 1600 Mill. Dollars geliefert. Dem Goldgewinn von Curabaya scheint eine noch größere Berühmtheit bevorzustehen. Ein achtbarer Mann, der in dem Lande ansässig ist, schreibt: „Man entdeckt Tag für Tag neue unermeßlich reiche Goldadern, aus einer Mine allein, welche mehre englische Meilen breit ist und woran ein entfernter Verwandter von mir Antheil hat, sind bereits 24,000 Quintals (Centner) Erz herausgebracht, was einen Ertrag von 200,000 bis 250,000 Dollars an Gold ergeben wird. Man wartet nur auf taugliche Malm=Maschinerie. Curabaya ist in einer Beziehung verschieden von Tipuani, nämlich daß es dort Adern giebt, aber keine Wäschereien, obgleich diese ebensowohl sich finden, nur nicht im Brauch sind, da die Goldquellen, d. h. die Adern, an der Oberfläche liegen. Die Geschichten, die von den neu entdeckten Reichthümern erzählt werden (und sie gewinnen tagtäglich mehr Stärke) sind fast unglaublich, und ein Jeder hier ist bemüht, bei einer der Unternehmungen betheiligt zu werden. Ich möchte, ich könnte Sie und andere überzeugen von den unerhörten Reichthümern, wonach die Spanier nie gesucht und geforscht, und welche erst jetzt ans Tageslicht kommen."

In einem Orte Mährens starb der Pfarrer; kaum erfuhren die Ansassen das Hinscheiden ihres sie stets menschenfreundlich behandelnden Seelenhirten, so stürzten sie nach dem Pfarrhause und schleppten von der Habe des Todten mit, was sie konnten. Nicht genug an dieser schändlichen That; ein Priester aus dem nahen Leipnik, der dem Verstorbenen die letzten Dienste der Religion leistete, und daselbst zur Aushülfe in der Seelsorge zu bleiben beabsichtigte, mußte sich, wie es weiter erzählt wird, am Tage jener That — an einem Sonntage — schleunigst entfernen, ohne selbst die Messe gelesen zu haben.

England hat, den letzten Nachrichten zufolge, die Inseln Ruatan, Bonaca und einige kleinere im Golf von Mexico unter dem Namen „Bay Islands" in Besitz genommen. Die Insel Ruatan oder Rattan, ungefähr 30 Meilen lang und 9 Meilen breit, mit zwei großen ganz sichern Häfen, liegt vor der Hondurasbay, welche sie völlig beherrscht. Ruatan wird in Bezug auf seine Lage und Festigkeit „Neugibraltar" genannt. Die nordamerikanischen Blätter declamiren gegen das systematische Länderstehlen Englands, wie es dasselbe seit 50 Jahren in Ostindien und in Europa durch die Besitznahme von Malta und den Jonischen Inseln gegen alles Völkerrecht und gegen alle Verträge geübt habe.

Nach den bei dem letzten Census der Vereinigten Staaten gemachten Aufnahmen besteht die jetzt vollkommen organisirte Miliz aus einer Million neunmal hundertundsechszig Tausend zweihundertundfünfundsechszig Mann. Zählt man Jowa und Californien dazu, so kann man zwei Millionen annehmen. Die Stadt Neuyork allein stellt 100,000 wohlausgerüsteter Milizen, welche im Falle eines Krieges, wie alle Milizen des Landes, in wenigen Tagen aufs beste disciplinirt sind und alle gut mit Büchse und Muskete umzugehen wissen (?). Die Mehrzahl dieser Freiwilligen sind Scharfschützen. Ausgezeichnet soll die amerikanische Feldartillerie sein. Auch hat sie dies im letzten mexikanischen Kriege bei Buena Vista bewiesen.

Bekanntmachungen.

[515] **Diebstahls=Bekanntmachung.**

Am 14. d. M. sind aus einem hiesigen Gasthofe 10 Stück rohe Getreidesäcke, gez. „Dominium Ober-Sohra" entwendet worden, was hiermit Behufs Ermittelung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 15. November 1851.

Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

---

[511] **Sonnabend, den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** sollen im Bauzwinger, links vom Reichenbacher Thurme, verschiedene alte Baugegenstände, als: eiserne Fenstergitter, Thüren mit Blech beschlagen, Glasthüren, Fenster, Guß- und Schmiedeeisen, Weiß- und Schwarzblech, Messingblech, Holzgeräthe rc., so wie auch zwei starke Nußbäume, öffentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Görlitz, den 17. November 1851. Der Magistrat.

---

[512] Zufolge Gemeinderaths=Beschlusses sollen die der Stadt=Commune gehörigen, bis zum letzten December d. J. bei der Schlesischen Provinzial=Feuer=Societät versicherten Gebäude auf dem Lande vom 1. Januar 1852 ab anderweitig auf ein Jahr nach Höhe der bisherigen Versicherungssummen gegen Feuersgefahr versichert werden.

Die Herren Agenten der resp. hierorts vertretenen Versicherungs=Gesellschaften werden demzufolge ersucht, ihre Erklärungen, ob und für welche Prämiensätze dieselben diese Versicherungen zu übernehmen geneigt sind, bis spätestens am **Zweiten December d. J., Mittags 12 Uhr,** versiegelt in der magistratualischen Kanzlei abzugeben. Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen wird am **Zweiten Dezember, Nachmittags 4 Uhr,** im magistratualischen Sessionszimmer stattfinden. Ein Nachweisung sämmtlicher Versicherungsobjecte, von welcher auf Verlangen Abschrift ertheilt werden wird, ist von heut ab in der magistratualischen Kanzlei zur beliebigen Einsicht während der Geschäftsstunden ausgelegt und wird der Abgabe der zu gewärtigenden Erklärungen in der darin beobachteten Aufeinanderfolge entgegengesehen.

Görlitz, den 15. November 1851. Der Magistrat.

---

[514] **Theater=Repertoir.**

Dinstag, den 18.: Zum Erstenmale: **Stradella, oder: Die Macht des Gesanges.** Große Oper in 3 Akten von Flotow. Alessandro Stradella — Herr Schwarzbach, vom königl. Hoftheater zu Stuttgart, als 1ste Gastrolle.

Mittwoch, den 19.: Kein Theater.

Donnerstag, den 20.: Auf Verlangen: **Der Ball zu Ellerbrunn.** Lustspiel in 3 Akten. — Zum Schluß: **Guten Morgen, Herr Fischer!** Posse mit Gesang in 1 Akt.

Freitag, den 21.: Zum Erstenmale: **Häusliche Wirren.** Original=Lustspiel in 3 Akten von Dr. Lederer.

Joseph Keller.

---

[513] **Die Bibliothek und die Sammlungen der naturforschenden Gesellschaft sind jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. jedes Monats für das Publikum geöffnet.**

---

[223] Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen und in Görlitz bei **G. Heinze u. Comp.** stets vorräthig:

Mittel gegen Nervenleiden. Dr. K. J. A. Venus, prakt. Arzt und Großherzgl. Sächs. Amts=Physikus rc., praktische Belehrungen für **Nervenleidende**, hauptsächlich für Solche, welche an sogenannter Nervenschwäche, hysterischen und hypochondrischen Zufällen, Lähmungen, Verdauungsbeschwerden und an mancherlei Frauenkrankheiten leiden, wenn die letztern auf Schwäche der weiblichen Organe beruhen. Mit besonderer Beziehung auf die Spanische **Kloster=Essenz**, eines wichtigen und vortrefflichen Präservativ= und Heilmittels gegen die genannten und einige andere Krankheitsformen. Weimar, bei F. Jansen u. Comp. 16. Brochirt. Preis 5 Sgr.

!! Kalender für 1852 !!

Vorräthig in der Buchhandlung von **G. Heinze & Comp. in Görlitz**, Langestraße No. 185.:

Volkskalender mit Stahlstichen und Holzschnitten von **Steffens, Gubitz, Trewendt, Flemming** (Bote), **Eyraud, August, Hubenthal** (Stammgast), à 10, 11, $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Damenkalender mit Goldschnitt in Etui oder Ledereinband à 10 und 15 Sgr.

Terminkalender für Juristen, Beamte und Kaufleute à 15 bis 25 Sgr.

Kalender für **Aerzte** à $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Landwirthschaftliche Kalender à $22\frac{1}{2}$ u. $27\frac{1}{2}$ Sgr.

Hauskalender, undurchschossen und durchschossen, à 5 und 6 Sgr.

Comtoir=, Etui= und **Mignonkalender** à $2\frac{1}{2}$ bis 10 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz. Drucker und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.